

FID Biodiversitätsforschung

Neue Untersuchungen zur Tierwelt des Bausenbergs in der Eifel

mit 29 Tab.

Die Amphibien und Reptilien des Bausenberges (Eifel)

Becker, Jürgen

1982

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-172564](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-172564)

Decheniana - Beihefte (Bonn) 27, 276 - 279 (1982)

DIE AMPHIBIEN UND REPTILIEN DES BAUSENBERGES (EIFEL)

Jürgen Becker

Kurzfassung

Am Bausenberg (Brohltal, östliche Eifel) wurden in den Jahren 1968 - 1971 bei Zufallsfunden 1 Amphibienart und 4 Reptilienarten nachgewiesen. Alle Arten sind charakteristisch für trockene Standorte und in der Eifel durchaus häufig. Nur *Coronella austriaca* (Colubridae) gilt in Rheinland-Pfalz als potentiell gefährdete Art.

Abstract

At the Bausenberg (Brohl valley, eastern Eifel) 1 species of Amphibians and 4 species of Reptiles were found accidentally in the years 1968 - 1971. All species are characteristic for dry habitats and common in the Eifel. *Coronella austriaca* (Colubridae) will be possibly endangered in Rheinland-Pfalz.

Der Bausenberg weist wegen des Fehlens von Gewässern keine artenreiche Amphibien- und Reptilienfauna auf. Wenn auch systematische Untersuchungen fehlen, so konnten doch bei regelmäßigen Besuchen der verschiedenen Bausenberg-Standorte in den Jahren 1968 - 1971 insgesamt 5 Amphibien- und Reptilienarten festgestellt werden. Die im folgenden genannten Einzelstandorte (B I bis B V) sind bei BECKER (1975) beschrieben. Im einzelnen wurden nachgewiesen:

1. *Bufo bufo* L. (Amphibia, Bufonidae), Erdkröte

Die Erdkröte stellt nach FROMMHOLD (1965) hinsichtlich der Bodenfeuchte keine besonderen Ansprüche an den Standort. Schwach

feuchte Aufenthaltsorte sagen ihr besonders zu. Nach ARNOLD & BURTON (1979) bewohnt sie die vielfältigsten, oft auch trockenen Lebensräume. Am Bausenberg wurde die Erdkröte auf dem Südwesthang (B I) gefunden. Die Art bewohnt die gesamte Paläarktis bis nach Japan mit Ausnahme des hohen Nordens und einiger Inseln (ARNOLD & BURTON 1979). Nach GLANDT (1975) kommt sie im gesamten nördlichen Rheinland vor; dies gilt vermutlich auch für Rheinland-Pfalz. Sie steht dort nicht auf der "Roten Liste" bestandsgefährdeter Arten.

2. *Anguis fragilis* L. (Reptilia, Anguidae), Blindschleiche

Die Blindschleiche bevorzugt nach FROMMHOLD (1965) mäßig feuchte Böden der Wälder und Waldränder. Sie ist aber auch an Feldrainen und in Steinbrüchen anzutreffen und meidet keineswegs sonnige Hänge und Böschungen. Am Bausenberg wurde sie an dem bewaldeten Osthang (B IV und B V) gefunden. Nach ARNOLD & BURTON (1979) kommt die Blindschleiche in ganz Europa bis zum Ural und Kaukasus vor. Im Norden reicht die Verbreitung bis nach Mittelskandinavien. Nach GLANDT (1975) ist sie im Rheinland weit verbreitet, meidet aber sehr feuchte sowie sandig-trockene Biotope. In Rheinland-Pfalz steht die Blindschleiche nicht auf der "Roten Liste" der bestandsgefährdeten Arten.

3. *Lacerta agilis* L. (Reptilia, Lacertidae), Zauneidechse

Die Zauneidechse bevorzugt nach FROMMHOLD (1965) sonnige Hänge, Hecken und Wegränder, nach ARNOLD & BURTON (1979) allgemein ziemlich trockene Biotope. Am Bausenberg wurde sie an der Südseite oberhalb des Vulkanweges gefunden. Nach ARNOLD & BURTON (1979) kommt die Zauneidechse in Europa von Frankreich bis Zentralasien vor, fehlt jedoch in Südeuropa. Im Norden reicht die Verbreitung bis Mittelschweden. Nach GLANDT (1975) ist die Zauneidechse im Rheinischen Schiefergebirge nur sporadisch verbreitet und dort vor allem in den größeren Flußtälern anzutreffen. In Rheinland-Pfalz steht die Zauneidechse nicht auf der "Roten Liste" der bestandsgefährdeten Arten.

4. *Podarcis muralis* LAUR. (Reptilia, Lacertidae), Mauereidechse

Die Mauereidechse ist nach FROMMHOLD (1965) sehr wärmebedürftig und bevorzugt als Biotop Steinbrüche und dürftig mit Kräutern und Sträuchern bewachsene Hänge. Am Bausenberg kommt die Mauereidechse vor allem in den aufgelassenen Steinbrüchen des Süd-

hangs von März bis Oktober vor. Nach ARNOLD & BURTON (1979) verläuft die Nordgrenze ihrer Verbreitung von Frankreich über Süd-Belgien, die südlichen Niederlande (Maastricht), das Rheinland, Bayern und die Tschechoslowakei bis nach Rumänien. An der Urfttalsperre/Nordeifel fanden JAHNKE et al. (1980) eine isolierte Population der Mauereidechse, die heute möglicherweise das nördlichste Vorkommen im Rheinland darstellt. Die Art lebt dort an einem Südhang und wie am Bausenberg vergesellschaftet mit *Anguis fragilis* und *Coronella austriaca*. In Rheinland-Pfalz steht die Zauneidechse nicht auf der "Roten Liste" der bestandsgefährdeten Arten.

5. *Coronella austriaca* LAUR. (Reptilia, Colubridae), Schlingnatter
- Die Schling- oder Glattnatter bewohnt nach ARNOLD & BURTON (1979) trockene, sonnige Biotope, wie lichte Wälder und buschbestandene Hänge. Nach GLANDT (1972) kommt sie im Rheinland bevorzugt auf trockenwarmen Böden in sonnenexponierten Bereichen von Waldrändern, Lichtungen und am Niederrhein auch in Heidegebieten vor; im Ahr- und Rheintal findet sie sich an bewaldeten Stellen und in Weinbergen. Im Gebiet der Nordeifel wurde die Art nach GLANDT (1972) von Anfang März bis Ende Oktober beobachtet. Am Bausenberg wurde die Schlingnatter am Südwesthang (B I) und am Südosthang (B III) gefunden; sie dürfte aber vermutlich am gesamten Südhang vorkommen. Nach ARNOLD & BURTON (1979) ist die Schlingnatter von Nord-Iberien bis Rußland verbreitet; im Norden kommt sie bis Südengland und Südschweden vor. In Rheinland-Pfalz zählt die Schlingnatter zu den potentiell gefährdeten Arten.

Die am Bausenberg nachgewiesenen Amphibien- und Reptilienarten sind im Rheinland charakteristisch für trockene und warme Biotope. Es fehlen allerdings ausgesprochene Raritäten, wie etwa die Smaragdeidechse, *Lacerta viridis* LAUR., deren nördlichstes Vorkommen im Rheinland am Koppelstein bei Braubach/Rhein zu liegen scheint.

Literatur

- ARNOLD, E.N. & BURTON, J.A. (1979): Pareys Reptilien- und Amphibienführer Europas. - 270 S., Hamburg.
- BECKER, J. (1975): Art und Ursachen der Habitatbindung von Bodenarthropoden (Carabidae [Coleoptera], Diplopoda, Isopoda) xerothermer Standorte in der Eifel. - Beitr. Landespflege Rhld. Pfalz

Beih. 4, 89 - 140.

- FROMMHOLD, E. (1965): Heimische Lurche und Kriechtiere.-
 Neue Brehm-Bücherei 49, 1 - 112, 3. Aufl. - Wittenberg.
- GLANDT, D. (1972): Zur Verbreitung und Ökologie der Schling-
 natter, *Coronella austriaca* LAUR. (Reptilia, Colubridae) am
 Niederrhein. - Decheniana 125, 131 - 136.
- GLANDT, D. (1975): Die Amphibien und Reptilien des nördlichen
 Rheinlandes. - Decheniana 128, 41 - 62.
- JAHNKE, J., JORDAN, C. & WIEGEL, H. (1980): Eine Population der
 Mauereidechse, *Lacerta muralis* LAUR. (Reptilia, Lacertidae) in
 der Nordeifel (Urft-Talsperre). - Decheniana 133, 57 - 61.
- MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND UMWELT (Hrsg.):
 Rote Liste der bestandsgefährdeten Lurche und Kriechtiere.-
 8 S., Mainz.

Anschrift des Verfassers: Dr. Jürgen Becker, Wichernsiedlung 1,
 D-5560 Wittlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [BH_27](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Jürgen

Artikel/Article: [Die Amphibien und Reptilien des Bausenberges \(Eifel\) 276-279](#)